



Liebe Schwestern, Liebe Brüder!

Zeit haben - für das Leben.

Ich möchte mir immer wieder auch ganz bewusst Zeit nehmen - auch und gerade für das bewusste Leben. Das ist nicht immer ganz einfach, und an manchen Tagen bleibt es bei der Sehnsucht nach ein wenig Zeit. Auf der einen Seite sind es vielfältige Aufgaben, andererseits oft große Erwartungen, die mich - und ich denke viele von uns - in gewisser Weise unter Druck setzen.

Zeit haben - für eine gute Vorbereitung zum Beispiel. Das erlebe ich öfter bei Brautpaaren. Manche nehmen sich da unglaublich viel Zeit und beginnen mit der Planung oft schon sehr früh. Ich denke, dass das gut und richtig ist. Die gemeinsame Vorbereitung auf ein Fest stellt einen wesentlichen Teil des Festes selber dar.

Zeit haben - für Menschen die uns wichtig sind. Da bleibt bei mir oft vieles auf der Strecke. Es sind viele Menschen, die mit den unterschiedlichsten Erwartungen entweder auf mich zukommen oder auf mich warten. Ich kann nicht allen und allem gerecht werden. Aber ich möchte mich bemühen, möglichst wenig Zeit in Strukturen zu investieren und dafür für Menschen Zeit zu haben.

Zeit haben - für mich selber. Auch hier habe ich ein bisschen gelernt und schaffe es doch, einfach einmal weg zu sein. Bewusst Zeit zu haben für ein Buch und Zeit zu finden für das Gebet. Vielleicht ist das Gebet am schnellsten in der Gefahr, vergessen oder aus Zeitgründen wegrationalisiert zu werden. Mir helfen dann meine Runden in unseren Wäldern, wo ich zu mir und zu Gott finden kann.

Zeit haben - auch für die Umkehr und Einkehr, für die bewusste Ausrichtung auf Gott. Deshalb nehmen wir uns auch hier die Zeit für die Fastenzeit und sind nicht schon im „Ostermodus“. Die gute alte Tradition hat schon ihre Berechtigung. Es sind vierzig Tage der Vorbereitung auf Ostern, österliche Bußzeit. Zumindest für uns Christen sollte das eine gewisse Bedeutung haben. Der Wert die-

Was glauben Sie eigentlich?

„Tage der Buße sind gekommen, Tage des Heils zur Vergebung der Sünden.“ So lautet die Antiphon der Terz in den Tagen der Fastenzeit, die wir Mönche jeden Tag zur Mittagszeit beten.

Die Tage der Buße, zur Vergebung der Sünden. In diesen Tagen der Fastenzeit sind wir eingeladen, die vielfältigen Gelegenheiten wahrzunehmen, die uns die Kirche im Auftrag Jesu zu eben dieser Vergebung anbietet. Die Mitfeier der Eucharistie nimmt zum Beispiel Sünden weg, der Empfang der Eucharistie ebenso. Die tätige Nächstenliebe löscht viele Sünden aus und durch die Bereitschaft fremde Not zu lindern erfüllen wir unseren Auftrag aus Taufe und Firmung und erfahren Sündenvergebung.

Natürlich soll uns in diesen Tagen auch das Sakrament der Versöhnung, die Beichte, besonders bewusst werden.

Ich lade Euch ein, darüber nachzudenken, ob es nicht wieder eine Gelegenheit wäre, sich Gott ganz bewusst zuzuwenden.

Der Dienst des Priesters im Beichtstuhl muss von besonderer Demut geprägt sein. Wir Priester können diesen Dienst ja nicht deshalb ausüben, weil wir keine Sünden haben, sondern eben deshalb, weil wir selber Sünder sind. Der Priester ist im Beichtstuhl weder Arzt noch Richter. Es steht ihm auch nicht zu, zudringliche Fragen zu stellen oder jemanden auszuschimpfen. Wenn das geschieht, dann sind das Grenzüberschreitungen, die nicht zulässig sind.

Allerdings müssen sich auch die Beichtenden ihrer Verantwortung bewusst sein. Oberflächlichkeit im Beichtstuhl ist die erste Sünde, die begangen wird!

Und die Überzeugung, keine Sünden zu haben, was ich immer wieder höre, macht Gott zum Lügner, wie uns der Apostel Johannes schreibt.

Gott ist groß im Verzeihen, wenn wir uns ihm aufrichtig zuwenden. Das dürfen wir immer wieder neu erfahren.

ser Zeit wird bemessen im Freihalten dieser Zeit für Buße und Umkehr.

Zeit haben - für Jesus Christus. Ich lade Euch alle ein, die verbleibenden Tage der Fastenzeit als geschenkte Zeit zu erfahren. In besonderer Weise ist uns Getauften die Heilige Woche ans Herz gelegt. Mit dem Passionssonntag, heuer am 7. April, beginnt die wichtige Phase der Fastenzeit. In vielen Kirchen werden am Passionssonntag die Kreuze verhüllt. Es wird gleichsam real spürbar, dass sich die Situation zuspitzt.

Mit dem Palmsonntag treten wir dann in die Heilige Woche ein. Die Palmzweige sind Teil der Fastenzeit und nicht der Osterzeit. Sie weisen uns auf den Einzug Jesu in Jerusalem hin, bei dem er als vermeintlicher irdischer König bejubelt wurde. Jesus hat die Erwartungen selbst seiner Jünger damals enttäuscht. Jesus enttäuscht auch die Erwartungen derer, die ihn heute irdisch verzwecken wollen. Ich möchte Euch alle wieder einladen, vor allem diese Heilige Woche ganz bewusst gemeinsam zu feiern. Das beginnt eben mit der Weihe der Palmzweige und dem Einzug in die Kirche, die symbolisch für Jerusalem steht. Wir hören bei der Eucharistiefeier die Leidensgeschichte Jesu - in diesem Jahr in der Version aus dem Lukasevangelium.

Zeit haben - auch für die Feier der Liturgie. Ich denke, dass wir die Gottesdienste grundsätzlich gut gestalten und in vernünftiger zeitlicher Dauer feiern. Ich lade Euch ein, in diesen Tagen der Heiligen Woche auch ein wenig Zeit für die Feier der Liturgie zu haben.

Am Palmsonntag begleiten wir Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem, am Hohen Donnerstag, oder Gründonnerstag feiern wir die Einsetzung der Eucharistie. Wir sind bei Jesus in seiner Todesangst, hoffend, dass er bei uns bleibt in der Angst unseres eigenen Todes. Am Karfreitag feiern wir zur Todesstunde um 15.00 Uhr die Liturgie vom Leiden und Sterben des Gottessohnes. Wir bringen mit unserem Mitfeiern zum Ausdruck, dass uns sein Leiden und Sterben berührt, dass es uns nicht gleichgültig lässt.

Wir halten am Karsamstag die Grabesruhe. Die Altäre sind leer, der Tabernakel steht offen. Der Herr ruht tot im Grabe. Diese Wirklichkeit dürfen wir nicht auslassen. Sein Leiden und Sterben muss uns wirklich wieder neu im Innersten berühren und bewegen.

Jesus ist uns allen vorangegangen in seinem Sterben. Er ruht da, wohin wir alle unterwegs sind. Sollten wir nicht wenigstens in diesen Tagen für ihn - **Zeit haben?**

Das Leben neu verstehen lernen

Der Karsamstag ist ein leicht zu übersehender Tag. Um den Tag davor wird gerade heftig gestritten. Der Karfreitag als Feiertag für alle? Ist der Karfreitag ein Feiertag für DICH?

Der Karsamstag ist außerhalb des Fokus allgemeinen Interesses. Außer für die Dienstleister und im Handel, für jene, die die medizinische Grundversorgung und die Pflege sicherstellen und viele im Sicherheitsapparat und anderen unverzichtbaren Berufen, haben doch viele gesichert frei.

Hat dieser Tag für uns noch einen anderen Inhalt als ein Teil des Wochenendes zu sein?

Der Karsamstag ist der große Sabbat. Es ist der Tag der Grabesruhe Jesu, damit aber auch der Tag des Todes Gottes. Es ist ein dramatischer Tag, der Tag, an dem die ganze Schöpfung erschüttert wird. Es ist der Tag, der alle Katastrophen dieser Erde umfasst, der Tag, der mein ganz persönliches Leid trägt. Der Karsamstag ist der Tag, der auch meinen eigenen Tod umfängt.

Vielleicht laufen die Menschen heute deshalb gerade an diesem Tag schneller als sonst allem Möglichen nach.

Am Karsamstag findet alles Drama dieser Welt, das gewesene, das kommende und das sich ereignende sein Ziel.

Die Kirche feiert diesen Tag des großen Schweigens mit verhaltener Stimme. Das Gotteshaus ist leergeräumt. Aller Schmuck ist weg. Der Tabernakel leer und weit geöffnet. Keine Kniebeuge, keine Eucharistiefeier, kein feierlicher Segen. Schweigen.

Doch aus diesem Schweigen steigt langsam die Hoffnung auf. Die uralten Texte des Gottesvolkes, unsere gemeinschaftliche Erinnerung formt Worte der Hoffnung.

„Die Huld des HERRN ist nicht erschöpft, sein Erbarmen ist nicht zu Ende. Neu ist es an jedem Morgen; groß ist deine Treue.“ (Klgl3,22-23)

Die Texte aus den Klageliedern des Propheten Jeremia werden bei den Trauermetten im Stift Altenburg in die morgendliche Stille hinein gesungen. Es ist immer wieder neu eine herzergreifende Erfahrung, die Hoffnung der Menschheit auf Gott hin hörbar zu machen.

Dieser Gesang endet mit dem Ruf: „Jerusalem, Jerusalem, bekehre dich zum Herrn, deinem Gott.“

Gott hat sich immer schon uns, Dir und mir und damit seiner ganzen Schöpfung zugewendet. Es liegt wirklich an uns, einen neuen Anfang zu setzen.

Der Auftakt, der Moment der gespannten Stille, ereignet sich im Karsamstag. Lassen wir diesen Tag nicht ungenutzt. Eine Möglichkeit besteht darin, am Gebet der Mönchsgemeinschaft in der Stiftspfarrkirche Altenburg teilzunehmen. Wir beginnen unser gemeinsames Gebet von Gründonnerstag bis Karsamstag immer um 07.00 Uhr.

DU, wer immer DU bist, DU bist herzlich willkommen!

J. Mückel

Krankenkommunion

Dienstag, 16. April 2019

Bitte melden Sie sich selber oder bitten Sie Ihre Angehörigen um Anmeldung in der Pfarrkanzlei. Es ist sowohl der Empfang der Osterkommunion als auch des Sakramentes der Versöhnung und der Krankensalbung möglich. Tel.: 02982/8253

Kirchliche Rückholaktion: Diözese bittet wieder um gefüllte Fastenwürfel für Menschen in Not

Wir sammeln die Fastenwürfel in der Osterwoche (ab Dienstag, 23. April 2019) wieder ein. Sollten Sie nicht zuhause sein oder in Maria Dreieichen wohnen, dann bitten wir Sie, uns die Fastenwürfel in die Pfarrkanzlei zu bringen. Bitte achten Sie dabei aber auf die Kanzleistunden!

Danke für Ihre Unterstützung und den vielen guten Willen!

Pfarrausflug

Da aus gesundheitlichen Gründen leider einige Stornierungen nötig waren, gibt es für unseren Pfarrausflug vom

30. Mai bis 1. Juni 2019 noch einige freie Plätze.

Bitte informieren Sie sich in der Pfarrkanzlei!



3 TAGE PFARRAUSFLUG nach ST. LAMBRECHT
IN DER STEIERMARK

Donnerstag, 30.05.2019 – Samstag, 01.06.2019

4* Hotel Lambrechterhof

Busreise mit FRANK REISEN im 50-Sitzer

2 x Übernachtung mit Ortstaxe

2 x Halbpension

Hl. Messe, Mittagessen und Führung im Stift

St. Lambrecht, Fahrt nach Maria Schutz

Mindestteilnehmer: 50

Pauschalpreis: € 166,00 Preis pro Person im Doppelzimmer, € 184,00 Preis pro Person im Einzelzimmer.

Herzliche Einladung zur Feier des „Schmerzhaften Freitags“

9.00 h Beichtgelegenheit

9.00 h Kreuzweg in der Kirche

10.00 h Hochamt für + Franz und Rosa Hauenschild

Musikalische Gestaltung:

Chor der Basilika Maria Dreieichen mit Werken von

Franz Rupprecht unter der Leitung von Jürgen Pökl

Sommerordnung April - Oktober

Mit dem Passionssonntag, 7. April 2019, beginnt wieder die sogenannte Sommerordnung für die Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen in der Basilika Maria Dreieichen.

Bitte beachten Sie, dass die erste Messe dann schon um 8.00 Uhr beginnt!

Diese Ordnung gilt wieder bis zum letzten Sonntag im Oktober.

Vorankündigung

Am Sonntag, 28. April 2019 (Weißer Sonntag oder Sonntag der Barmherzigkeit) freuen wir uns auf die

„Puckinger Schmankerl Musi“,

die den Gottesdienst um 10.00 Uhr gestalten wird.

Am 1. Mai 2019, dem Staatsfeiertag,

feiern wir Eucharistie nur um 10.00 Uhr!

Ein herzliches Vergelt's Gott!

In der vergangenen Woche hat sich eine ganze Schar fleißiger Helferinnen gefunden, die den Bereich um die Basilika von den Spuren des Winters befreit hat. Dafür ein aufrichtiges DANKE und natürlich ein Vergelt's Gott!

Ebenfalls danken wir Frau Theresia Tutschek für die Blumenspende, die wir für die Basilika erhalten haben. Möge der Segen des allmächtigen Gottes auf dem Werk unserer Hände liegen!

Do., 18. April Gründonnerstag

19.00 h (!) Feier vom letzten Abendmahl

**Fr. 19. April Karfreitag –
Gebotener Fast- und Abstinenztag**

9.00 h Kreuzweg
anschließend Beichtgelegenheit
15.00 h Karfreitagsliturgie –
Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
anschließend Beichtgelegenheit

**Sa., 20. April Karsamstag –
Stilles Gebet beim Hl. Grab**

FEIER DER AUFERSTEHUNG UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS

20.30 h Segnung des Osterfeuers, Einzug mit der
Osterkerze, Lichtfeier mit Osterlob,
Wortgottesdienst, Tauferneuerung,
Eucharistiefeier, Prozession zum
Friedhof
Nehmen Sie bitte Kerzen für die
Lichtfeier mit!

Herzliche Einladung im Anschluss zur Agape!

**So., 21. April OSTERSONNTAG -
HOCHFEST AUFERSTEHUNG UNSERES HERRN
Jesus Christus**

8.00 h Sonntagsmesse mit Speisenweihe
10.00 h Osterhochamt mit Speisenweihe
P. Rupert Ruggenhofer OSB:
Missa a tre voci
Gregor Aichinger: Regina coeli
Musikalische Gestaltung:
Chor der Basilika Maria Dreieichen
unter der Leitung von Jürgen Pökl

Mo., 22. April Ostermontag

8.00 h Feiertagsmesse f
10.00 h Feiertagsmesse

Pfarramt Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 bis 11.00 Uhr. Pfarrsekretärin Hackl Mo u. Fr.
Tel. 02982/ 8253; Mail: pfarramt@basilika-maria-dreieichen.com
P. Michael: 0664/80114442, p.michael@stift-altenburg.at

Impressum:

Medieninhaber: röm.-kath. Pfarre Maria Dreieichen.
Herausgeber, Redaktion u. Hersteller: röm.-kath. Pfarramt Maria Dreieichen.
Verlags- und Herstellungsort: 3744 Maria Dreieichen 79
Kommunikationsorgan d. Pfarre Maria Dreieichen.
Erstellt mit Adobe InDesign CC, 2015.3 unter Apple OS X 10.11.3 (12B19)

Das Ewige Licht brennt auf folgende Meinung:

31.3 – 6.4. Fam. Aigner als Dank und Bitte um
weitere Hilfe
7. – 13.4. für + Rudolf Hagel
14. – 20.4. für + Maria Pözl
21. – 28.4. noch frei

Das Licht vor dem Immaculata-Altar brennt auf folgende Meinung:

31.3. – 6.4. noch frei

Herzlichen Glückwunsch zu den „runden“ Geburtstagen im April:

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag:

Maria Winkler, Mold 6,
am 2. April 2019

Ernst Nichtawitz, Mold10,
am 10. April 2019

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Die Pfarrsekretärin Petra Hackl ist am Montag, 15. April 2019, im Urlaub!

Ich möchte Euch alle noch einmal zur Teilnahme an
den Gottesdiensten einladen.

Wir setzen gemeinsam ein Zeichen für unseren
Glauben.

Bitte beachtet, dass wir am **Gründonnerstag** in
diesem Jahr bereits um **19.00 Uhr** die Feier vom
letzten Abendmahl beginnen.

Jesus fragt uns auch in diesem Jahr - wie damals
die Jünger:

„Und er betete in seiner Angst noch inständiger und
sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte.

Nach dem Gebet stand er auf, ging zu den Jüngern
zurück und fand sie schlafend; denn sie waren vor
Kummer erschöpft. Da sagte er zu ihnen: Wie könnt
ihr schlafen? Steht auf und betet, damit ihr nicht in
Versuchung geratet!“ (Lk22, 44-46)